

Die Resignation selbst fand gegen den 20. November statt; am 22. wurde der neue Abt Hilarius eingeführt. Sonnabend nach Elisabeth wurde ein Inventar über die Kleinodien des Klosters aufgenommen und übergab der alte Abt in Gegenwart des Bischofs Johann von Meissen diese an den neuen. Wie lange Abt Heinrich nach seiner Berzichtleistung noch gelebt hat, ist nicht zu ermitteln. Er liegt in der Schloßkirche zu Chemnitz vor dem Predigtstuhl begraben, woselbst sein Leichenstein das Schleinitz'sche Wappen trägt. Die Inschrift ist nicht mehr erkennbar.

In seinem Luststübchen auf dem Chemnitzer Schlosse hat er im Rondel den Schleinitz'schen Stammbaum 1516 mit nachstehender Schrift anmalen lassen:

„Nach Christi unseres Herrn Geburt 1516 ist diese Wohnung geziert und geschmückt worden zum Andenken der Familie von Schleinitz.“

Dietrich, zur Unterscheidung von seinem älteren gleichnamigen Dietrich (33) Better, dem Hofmeister (161), in den Urkunden gewöhnlich der Jüngere genannt, mag gegen 1460 geboren sein; er wird zum ersten Mal 1476 in dem Verzeichniß derjenigen Personen mit genannt, welche den Herzog Albrecht auf seiner Reise nach Jerusalem begleiteten, und zwar unter den Edelknaben. Das Gefolge des Herzogs betrug 119 Personen. Die Reise begann am 5. März und ging über München, Trient, Verona, Mantua, Florenz, Rom nach Venedig, von wo am 24. Mai zu Schiff aufgebrochen wurde. Nach Berührung von Corfu, Candia, Rhodus, Cypren wurde am 11. Juli Zoppe und am 30. Jerusalem erreicht. Am 6. August wurde die Rückreise angetreten und Ende November die Heimath Sachsen wieder erreicht.

Nach dem Tode des Vaters — zwischen 1482 und 1486 — fiel der Theil von Seerhausen, welcher diesem gehört hatte, an Dietrich und seinen Bruder Jahn und nahmen die Brüder vorerst von einer Theilung Abstand. Die Lehn über das Gut erfolgte für die Brüder gemeinschaftlich durch Herzog Albrecht. Erst 1501 fand eine Erbtheilung statt. Einzelne Theile von Seerhausen wurden ausgeschieden, zu dem Vorwerk Wakschwitz, von welchem sich nicht mehr nachweisen läßt, ob es bereits zu Seerhausen gehört hatte oder erst verkauft worden war, hinzugefügt und wurde ein neuer Güterkomplex unter dem Namen Jahnshausen geschaffen. Diesen nahm Jahn an, während der übrig gebliebene größere Theil Seerhausens an Dietrich fiel. 1501 Montag nach Graudi wurde Dietrich von Herzog Georg damit belehnt. Nach der betreffenden Lehnsurkunde, die ihn Ritter zu Seerhausen nennt, kamen die nachstehenden Stücke an ihn: